

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	I a	I b	II a	II b		III a		III b	IV	V	VI	Summa
				I	II	I	II					
Christliche Religionslehre												
a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	7
Deutsch	3	3	3	3	3	2	2	2	3	3	4	31
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	79
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	48
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	4	—	—	25
Englisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	32
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	41
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	14
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	18
Zeichnen (in I u. II fakultativ)	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter-Semester.

Lehrer	Ordinarius in	Ia	Ib	IIa	IIb		III a		III b	IV.	V.	VI.	Zahl der Lektionen
					coet. I	coet. II	coet. I	coet. II					
1. Prof. Dr. Milz, Direktor.	—	2 Horaz 3 Gesch.	3 Gesch.										8
2. Prof. Stein.	II a	3 Deutsch		7 Latein 6 Griech.		3 Gesch.							19
3. Prof. Dr. Menden.	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	21
4. Prof. Wedekind.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				3 Math.					21
5. Prof. Reinkens.	Ib		7 Latein 6 Griech.		6 Griech.								19
6. Prof. Dr. Finsterwalder.	Ia	5 Latein 6 Griech.	3 Deutsch	3 Gesch.	3 Gesch.								20
7. Prof. Dr. Beckers.	III a 1	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.		7 Latein 3 Franz.						19
8. Dr. Müller, Oberlehrer.	—				4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Physik	2 Phys.		4 Math. 2 Ntrk.	2 Naturk.		21
9. Schmitz, Oberlehrer.	III a 2					3 Dtsch.		2 Dtsch 7 Latein	6 Griech. 3 Gesch.				21
10. Hoffmann, Oberlehrer.	V					3 Franz.		3 Franz.	2 Dtsch. 3 Franz.		8 Latein 2 Geogr.		21
11. Dr. Klinkenberg, Oberlehrer.	II b 2			3 Deutsch		7 Latein 6 Griech.	3 Gesch.	3 Gesch.					22
12. Dr. Simon, Oberlehrer.	II b 1				3 Dtsch. 7 Latein		6 Griech.			4 Franz.			20
13. Floeck, Oberlehrer.	IV						2 Dtsch.	6 Griech.		3 Deutsch 7 Latein 4 Gesch.			22
14. Beume, Oberlehrer.	III b					4 Math. 2 Physik			3 Math 2 Naturk.		4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturk. 2 Geogr.	23
15. Dr. Schäfer, Oberlehrer.	VI	2 Englisch		2 Engl.					7 Latein			4 Deutsch 8 Latein	23
16. Prof. Kownatzki	—	2 evang. Religionslehre					2 evang. Religionslehre				3 ev. Religionslehre	7	
17. Hoitz, Gymnas.-Elementarlehrer.	—						2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Deutsch 3 Zeichnen 2 Schreiben 3 Turnen	2 Schreib. 3 Turnen	26
18. Kipper, Gesanglehrer.	—	2 Gesang									2 Gesang	2 Gesang	6
19. Lohmüller, Turnlehrer.	—	2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen und 1 Vorturnerstunde.				9

Mit Beginn des Sommer-Semesters trat O. L. Dr. Simon an die Stelle des beurlaubten Prof. Dr. Hagelücken als Ordinarius der II b 1, wogegen der Probekandidat Dr. Boss den Lektionsplan des ersteren übernahm als Ordinarius der IV: 3 Deutsch, 7 Latein und 4 Französisch, ferner in III a 2 6 Griechisch und 3 Französisch. Seit dem 16. September war dem an die Anstalt versetzten Oberlehrer Floeck der vorstehende Unterricht überwiesen mit der Abänderung, dass die 7 französischen Stunden durch 4 Geschichte und 2 Deutsch ersetzt wurden, wie oben angegeben ist. 3 Französisch in III a 2 übernahm O. L. Hoffmann und 4 Franz. in IV O. L. Dr. Simon.

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Oberprima.

Ordinarius: Professor Dr. Finsterwalder.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Abschluss der Glaubenslehre: Von der Heiligung und der Vollendung (Dubelman). Kirchengeschichte der mittlern und neuern Zeit. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik und der Sakramentenlehre. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kirchengeschichte III. Teil. Einführung in das Evangelium Johannis. Der II. Artikel des christlichen Glaubens. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter; Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur nach Goethes Tod. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Schillers Wallenstein, Goethes Tasso und Shakespeares Hamlet (in der Übersetzung). Lektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Stein.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. 2. Worin gleicht Schillers Drama „Die Braut von Messina“ der alten griechischen Tragödie, und worin ist es von ihr verschieden? 3. Die Bedeutung des „Lagers“ für die ganze Wallensteindichtung. (Kl.-A.) 4. Πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τὰγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. 5. Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle. 6. Die vorzüglichsten Bildungsstätten der Menschheit im Altertum. (Kl.-A.) 7. Wie schildert Goethe in den ersten Büchern von „Dichtung und Wahrheit“ seinen Vater?

Abiturientenaufsatz: Weshalb werden die Verdienste grosser Männer oft erst von der Nachwelt anerkannt?

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro Milone. Tacitus' Germania. Kursorische Lektüre aus Livius. Induktive Abteilung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. Der Ordinarius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III und IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden. 2 St. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Demosthenes, I., II. und III. olynthische Rede und I. philipp. Rede. Thucydides, lib. I und VII mit Auswahl. Kursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Ilias XIII—XXIV mit Auswahl. Sophocles' Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Le Cid par Corneille. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Kombiniert mit Unterprima.

7. **Hebräisch.** Wiederholung der unregelmässigen Verba und anderer Abschnitte aus der Formenlehre (Vosen). Übersetzung von grösseren Abschnitten aus der Genesis sowie einer Anzahl ausgewählter Psalmen. Syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Professor Dr. Menden.

8. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens bis zur Gegenwart, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten (Schwering). 4 St. Professor Wedekind.

Aufgaben für die Abiturienten:

1. Welches ist der mittlere Zahlungstermin einer halbjährlichen Rente, wenn die erste Zahlung nach $4\frac{1}{2}$ Jahren, die letzte nach 15 Jahren zu erfolgen hat und die jährlichen Zinsen zu 4% gerechnet werden?

2. Einen Kreis zu konstruieren, welcher durch einen gegebenen Punkt P geht einen gegebenen Kreis O rechtwinklig und eine gegebene Gerade L für eine gegebene Länge s schneidet.

3. Die Seiten und die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem gegeben ist der Radius des einbeschriebenen Kreises, $\rho = 18,47$, die Differenz zweier Seiten $b - c = 16,94$, und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel $\beta - \gamma = 20^\circ 36' 18''$.

4. An zwei sich von aussen berührende Kreise mit den Radien R und r ist eine gemeinsame äussere Tangente gezogen. Wie gross sind Inhalt und Oberfläche des Umdrehungskörpers, welcher von der durch die Tangente und die beiden Kreisbogen begrenzten dreiseitigen Figur beschrieben wird, wenn die Ebene beider Kreise um die Centrale gedreht wird?

10. **Physik.** Optik, Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Reinkens.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Kombiniert mit Oberprima.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon; die hervorragendsten Oden Klopstocks; Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Auswahl von Schillers Gedankenlyrik. Lektüre aus dem Lesebuche (Words). Memorieren und Deklamieren. Übungen im Disponieren. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Egmonts Hoffnung auf Errettung aus dem Kerker und der Versuch, der zu seiner Befreiung gemacht wird. 2. Was verdankt der Mensch der Erde? 3. Das Königs- und das Kaiserdenkmal in Köln hinsichtlich der in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze betrachtet. 4. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet (Kl.-A.) 5. Man sol vollen becher tragen Ebene, hör' ich dicke sagen. 6. Warum kann sich Iphigenie nicht an den Aufenthalt in Tauris gewöhnen? 7. Dass ihr gehorchet, ist schon gut, Doch fragt man noch, warum ihr's thut. 8. a. Das Gesetz von der Einheit der Handlung soll an Goethes Iphigenie nachgewiesen werden b. Das Geschwisterpaar in Goethes Iphigenie. (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Tacitus, Ab excessu divi Augusti lib. I und II, letzteres mit Auswahl Kursorische Lektüre aus Livius. Ciceros Briefe mit Auswahl. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. I, II und III. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Kursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Ilias I—XII mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Sophocles' Elektra. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** L'Abbé Constantin par Ludovic Halévy. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, Schluss. Sprechübungen. Lectüre: Holiday stories von Ascott R. Hope. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungs-Aufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Der Stereometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Schwering). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Stein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dubelman). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologe-tische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen, hauptsächlich in Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Unterprima.

2. **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Goethes Götz von Berlichingen, Egmont und Schillers Maria Stuart; Prosalektüre aus dem Lesebuche (Worbs) Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

Themate zu den Aufsätzen: 1. Die Nacht ist keines Menschen Freund. 2. Wie weiss der Dichter des Nibelungenliedes unser Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erwecken? 3. Hagen und Rüdiger als Vertreter der Mannentreue im Nibelungenliede. (Kl.-A.) 4. a. Philipp II. von Macedonien und Napoleon I. b. Die weltgeschichtliche Bedeutung der Unternehmung Alexanders des Grossen gegen Asien. 5. Götz und die

Seinen als Musterbilder deutscher Treue. 6. Wodurch wird Egmont, ohne selbst aufzutreten, schon im ersten Aufzuge des gleichnamigen Goetheschen Stückes zum Mittelpunkt des Interesses? 7. Welche Männer ehrt die Geschichte mit dem Beinamen „der Grosse“? 8. Aus welchen Gründen und mit welchen Mitteln sucht Mortimer Maria Stuart zu retten? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Livius, lib. XXI und XXII, Cic. de imp. Cn. Pomp., Auswahl aus Verg. Aen. lib. III—VII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschluss an Gelesenes, daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen, Inhaltsangaben. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Herodot, Auswahl aus lib. I, III, VI und VII. Xen. Mem., Auswahl aus lib. I, II und III. Hom. Od. IX und X, Auswahl aus XII—XXIV. Die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbiums (Franke-Bamberger II). Wiederholungen aus der Formenlehre. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Paris et ses environs par Leitritz. Wiederholungen nach Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, Kap. 1—33. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Übersetzungen und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen, Übersetzen und Erklären (Vosen). Im 3. Tertial: Lektüre einzelner Abschnitte aus der Geschichte Josephs. 2 St. Professor Dr. Mendel.

8. **Geschichte und Geographie.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis auf Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung (Stein). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte. Wiederholungen aus der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

9. **Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung (Heis). Abschluss der Ähnlichkeitslehre: goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen; Pol und Polare, Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise (Boyman I). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren (Schwering). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Jochmann). Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Professor Wedekind.

Untersekunda,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Coet. A: Oberlehrer Dr. Simon.

In Coet. B: Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dubelman). Gelegent-

liche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus den früheren Lehraufgaben. Kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung von Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. In Coet. A: der Ordinarius; in Coet. B: Oberlehrer Schmitz.

Themata zu den Aufsätzen.

In Coet. A: 1. Afrika und Australien. (Ein Vergleich.) 2. Durch welche Kontraste belebt Goethe die Erzählung in den drei ersten Gesängen von „Hermann und Dorothea“? 3. Ein Besuch beim Wirt zum goldenen Löwen in der Zeit vor Hermanns Verlobung. Bericht in Briefform. (Kl.-A.) 4. Welche Bedeutung hat der Verlobungsring an der Hand Dorotheas für die Entwicklung der Handlung? 5. a. Johanna d'Arc nach dem Prolog der „Jungfrau von Orleans“. b. Inwiefern ist der Prolog in Schillers „Jungfrau von Orleans“ Exposition? 6. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. 7. Johanna, ein Muster der Vaterlandsliebe und Königstreue. (Kl.-A.) 8. Das Leben in der Stadt und das Leben auf dem Lande. 9. Just und der Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm“.

Prüfungsaufsatz: Johannas Schuld und Sühne.

In Coet. B: 1. Stauffacher berichtet seinem Gastfreunde Pfeifer von Luzern in einem Briefe über seine Zusammenkunft mit Walther Fürst und Arnold von Melchthal. 2. Wie verhalten sich die verschiedenen Personen der beiden ersten Gesänge in Goethes „Hermann und Dorothea“ gegenüber dem Unglück der Vertriebenen? 3. Der Birnbaum in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Kl.-A.) 4. a. Unser diesjähriger Klassenflug. b. Inwiefern zeugt das Verhalten des Klearch den widerspenstigen Soldaten gegenüber von grosser Klugheit? 5. Die Vorfabel in Lessings „Minna von Barnhelm“. 6. Umwandlungen in Tellheims Gesinnung. 7. Die Bedeutung des Ringes in Goethes „Hermann und Dorothea“ und Lessings „Minna von Barnhelm“. (Kl.-A.) 8. Über die Neugier. 9. a. Johanna in der Verbannung; b. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans.

Prüfungsaufsatz. a) Zu Herbst: Die Bedeutung des Apothekers und des Pfarrers in Goethes „Hermann und Dorothea“. b) Zu Ostern: Wie beweist die Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung?

3. **Lateinisch.** Liv. lib. I mit Auswahl. Cic. in Cat. I und IV; pro Archia poeta. Verg. Aen. lib. I und II mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, Auswendiglernen einzelner bemerkenswerten Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik (Meiring). Alle acht Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; kürzere Ausarbeitungen aus der Lektüre. 7 St. Die Ordinarien.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III—VII mit Auswahl; Xen. Hell. I mit Auswahl. Hom. Od. I, II, VI, IX mit Auswahl. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Artikel, Adjektiv, Pronomen und vom Gebrauch der Kasus (Franke-Bamberg II). Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Griechische nach Diktaten. Memorieren ausgewählter Stellen. 6 St. In Coet. A: Professor Reinkens; in Coet. B: der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre aus dem Lesebuch von Plötz. Wiederholung des Konjunktivs, Particips, Fürworts. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusreaktion, Präpositionen, Infinitiv (Plötz-Kares, Schulgrammatik). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. In Coet. A: Professor Dr. Beckers, in Coet. B: Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig war (Pütz). Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden

Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare mathematische Geographie. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. In Coet. A: Professor Dr. Finsterwalder, in Coet. B: Professor Stein.

7. **Mathematik.** Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Transversalen im Dreieck und im Kreise. Ausmessung der geradlinigen Figuren. Die regulären Vielecke. Berechnung des Kreis-inhaltes und -umfangs. Lösung geometrischer Aufgaben (Boymann). Ausziehung der Quadratwurzel. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus, Übungen im Rechnen mit Logarithmen (Heis). Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten (Schwering). 4 St. In Coet. A: Oberlehrer Dr. Müller, in Coet. B: Oberlehrer Beume.

8. **Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Akustik und aus der Optik (Jochmann). 2 St. In Coet. A: Oberlehrer Dr. Müller, in Coet. B: Oberlehrer Beume.

Obertertia,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Coet. A: Professor Dr. Beckers.

In Coet. B: Oberlehrer Schmitz.

1. **Religionslehre.** a. **Katholische:** Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus). Wiederholung der Hauptabschnitte aus den Weissagungen des A. T. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. Einige kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. **Evangelische.** Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Psalmen, auch Abschnitte aus den prophetischen Büchern. Wiederholung des I. und II. Hauptstücks des Katechismus, Erlernung von Psalmen, Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands, dann Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre. 2 St. In Coet. A: im Sommer Oberlehrer Hoffmann, im Winter Oberlehrer Floeck; in Coet. B: der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. IV, V, VI. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Einführung in die Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Ostermann-Müller. Häusliche und Klassenarbeiten; kürzere Ausarbeitungen. 7 St. Die Ordinarien.

4. **Griechisch.** Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Frank-

Bamberg I). Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus *Wesener II*, *Xenoph. Anab. I und II* mit Auswahl. 6 St. In Coet. A: Oberlehrer Dr. Simon, in Coet. B: im Sommer Probekandidat Dr. Boss, im Winter Oberlehrer Floeck.

5. **Französisch.** Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben *avoir* und *être*, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunctiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. In Coet. A: der Ordinarius; in Coet. B: im Sommer Probekandidat Dr. Boss, im Winter Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte (Pütz). Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien (Daniel). Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. In Coet. A und B: Oberlehrer Dr. Klinckenberg.

7. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten (gleichzeitig Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrössen (Heis). Planimetrie: Kreislehre, II. Teil; Sätze über Flächeninhalt von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Schwering). 3 St. In Coet. A: Oberlehrer Dr. Müller, in Coet. B: Professor Wedekind.

8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Körperzeichnungen, 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Beume.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigeren prophetischen Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. Oberlehrer Hoffmann.

3. **Lateinisch.** *Caes. bell. Gall. lib. I, 1—30, II, III.* Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche des Infinitivus, der Tempora, Participia und Modi (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Ostermann-Müller. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 7 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba auf ω bis zu den Verba liquida (Frank e-B a m b e r g I). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (W e s e n e r I). Pensa, Probearbeiten. 6 St. Oberlehrer Schmitz.

5. **Französisch.** Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben; die notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Rechtschreibübungen. 3 St. Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Pütz). Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens und Amerikas (Daniel-Volz). Kartenskizzen. 3 St. Oberlehrer Schmitz.

7. **Mathematik.** a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Heis). b. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre I. Teil. (Schwering). 3 St. Der Ordinarius.

8. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie (Schilling). 2. St. Der Ordinarius.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Umrisszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quarta.

Ordinarius: Im Sommer Probekandidat Dr. Boss, im Winter Oberlehrer Floeck.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre vom Glauben (1. Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments; Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (Overberg). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I) Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller). Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen; Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahr drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache, Leseübungen; avoir und être; das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort; die regel-

mässigen Verben auf -er und -ir mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben: alles in Anlehnung an zusammenhängende Lesestücke. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen, ebenfalls im Anschluss an die Lesestücke des Lesebuches (Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B, Lekt. 1—36). 4 St. Im Sommer Probekandidat Dr. Boss, im Winter Oberlehrer Dr. Simon.

4. **Geschichte** und **Geographie**. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Daniel-Volz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. Im Sommer Oberlehrer Dr. Simon, im Winter der Ordinarius.

6. **Mathematik** und **Rechnen**. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Schwering). Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Schellen). 4 St. Oberlehrer Dr. Müller, im letzten Tertial das Rechnen: Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

7. **Naturkunde**. Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Zeichnen**. Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Hoffmann.

1. **Religionslehre**. a. Katholische: Von den Geboten und den Gnadenmitteln (2. und 3. Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments (Zahn-Giebe). Erlernung des 1. Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählungen**. Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktat zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch**. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und zusammenhängender Übungsstücke (Ostermann-Müller). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen, Sprüchwörtern. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie**. Physische und politische Geographie Deutschlands (Daniel-Volz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Der Ordinarius.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. Oberlehrer Beume.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schäfer.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichte: Die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder. 3 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Ostermann-Müller). Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. Oberlehrer Beume.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. Oberlehrer Beume.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Schilling). 2 St. Oberlehrer Beume.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Dispensationen.

Von dem evangelischen Religionsunterricht waren als Konfirmanden 2 Schüler ganz dispensiert.

Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 411, im Winter 399 Schüler. Von diesen waren befreit im Sommer 42, im Winter 41.

	Vom Turnunterrichte überhaupt :	Von einzelnen Übungsarten :
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 40, im W. 41	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 2	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 42, im W. 43	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10%, im W. 10%	im S. 0, im W. 0

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur grössten 58 Schüler.

Von einer besonderen wöchentlichen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den Klassen bis Untertertia einschliesslich Turnlehrer Lohmüller, in den folgenden Klassen der Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz. In dem dritten Tertial musste letzterer auf Grund eines ärztlichen Attestes von dem Turnunterricht fast ganz entbunden und mit anderem Unterricht in diesen Klassen betraut werden.

Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums und auf dem anstossenden Schulhofe statt, die zum Gebäude gehören und uneingeschränkt benutzt werden können. Eine dritte Stunde wurde an den freien Nachmittagen zu Bewegungsspielen auf einem von dem Herrn Gouverneur von Wilceck gütigst überlassenen Exercierplatze vor dem Eigelsteiner Thor benutzt. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen in IV, IIIb und IIIa.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 149, von denen 17 das Schwimmen erst 1899 erlernt haben. Jene Zahl macht also 36% der Gesamtfrequenz von 411 Schülern aus.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet :

Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten; Übungen mit Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Freispringel u. s. w., teilweise auch von festen Hindernissen; Kletterübungen an Tauen, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Gleichgewichtsübungen auf Schwebestangen; Laufübungen als Dauer- und Schnellauf; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Mittelstufe, IIIb: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen am Barren, Pferd, Kasten, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst, an den Leitern und den Schaukelringen.

IIIa: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen.

IIb: Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten. **Oberstufe, IIa, Ib und Ia** turnen in vier Riegen zusammen.

Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta): Stimmbildungsübungen. Erlernen der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Noten-

schreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. *Zweite Abteilung* (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben). Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernen der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder, Volkslieder. *Erste Abteilung* (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen. Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Kipper.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) *Katholische.* Dubelman, Leitfaden (I—IIb); Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments (IIIa—VI); Diözesan-Katechismus (IIIa—VI).
b) *Evangelische.* Zahn-Giebe, Biblische Historien (V und VI); Rheinischer Provinzial-Katechismus; Gesangbuch; Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B; Strack-Völker, Biblisches Lesebuch für ev. Schulen (I—IV).
2. **Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (Ia—IIa); Linnig, Deutsches Lesebuch (IIb—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (IIIb—VI).
3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (Ia—VI); Ostermann-Müller, Übungsbuch (IIIa—VI); Hemmerling, Übungsbuch Teil I (II).
4. **Griechisch.** Franke-Bamberg, Griechische Grammatik (Ia—IIIb); Wesener, Elementarbuch (III).
5. **Französisch.** Plötz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache (Ia—IIIb); Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B (IIb—IIIb); Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (IIIb u. IV).
6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache (I—IIa).
7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—IIa).
8. **Geschichte und Geographie.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (I—IIa); Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen (IIb—IV); Daniel, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (IIIa—V). Für I—IIIb wird bei Neuanschaffungen der Atlas von Lehmann und Petzold aus dem Verlage von Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig, empfohlen.
9. **Mathematik.** Schwering, Planimetrie (IIa—IV), Trigonometrie (Ia—IIb), Stereometrie (Ia—IIb); Heis, Sammlung von Aufgaben (Ia—IIIb); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (Ia—IIb); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).
10. **Naturwissenschaften.** Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik (I u. II); Schilling, Naturbeschreibung (IIIb—VI).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

1. Durch Verfügung vom 29. März 1899 wurde ein Exemplar des Hohenzollern-Jahrbuchs von Dr. Seidel der Lehrer-Bibliothek als kaiserliches Geschenk überwiesen.
2. Am 3. Mai wurden 8 Exemplare des Werkes von Büxenstein „Unser Kaiser“ als Prämie für fleissige und befähigte Schüler von dem Herrn Minister gesandt. Zu diesen Geschenken

Seiner Majestät des Kaisers kamen am 28. Juli noch zwei Exemplare der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und die Ansprache des Kaisers vom 31. Oktober 1898 hinzu. Gemäss Konferenzbeschluss wurden jene 8 Prämien folgenden Schülern am Schlusse des Sommer-Semesters vor der versammelten Klasse mit einer schriftlichen Erinnerung an den Geschenkgeber überreicht: dem Oberprimaner Schwarzschild Leo, dem Unterprimaner Noehl Wilhelm, dem Obersekundaner Hagemann Hermann, den Untersekundanern Marum Alfred und Käßler Wilhelm, den Obertertianern Lehmann Heinrich und Scheidweiler Felix, sowie dem Untertertianer Willmeroth Joseph, ferner zwei Urkunden den evangelischen Schülern Schnitzler Georg aus IIb 1, und Ortwein Heinrich aus IIb 2.

3. Am 17. Oktober wurde noch ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ gesandt und beim Beginn der Weihnachtsferien dem Oberprimaner Ennen Joseph vor seinen Mitschülern von dem Direktor eingehändigt.

4. Am 17. Dezember traf ein Ministerial-Erlass vom 13. ein, demzufolge gemäss Allerhöchster Ordre vom 11. Dezember der bevorstehende Jahrhundertwechsel beim Schlusse des Unterrichts vor Weihnachten feierlich begangen werden soll.

5. Am 19. Januar wurde ein Exemplar des Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt“ als kaiserliches Geschenk zur Verfügung gestellt und am Tage der Vorfeier des Kaisergeburtstags dem Unterprimaner Wachtendung Joseph vor der versammelten Klasse vom Direktor überreicht. Am 21. März kam ein zweites Exemplar dieses Werkes auf Veranlassung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes hinzu und wurde als Prämie dem Obersekundaner Bosch Karl von dem Direktor vor der versammelten Klasse überreicht.

6. Am 4. März traf die Feststellung der Ferien für das am 26. April beginnende neue Schuljahr 1900 ein. Demzufolge dauern die Pfingstferien von Samstag, den 2. Juni, bis Dienstag, den 12. Juni, die Sommerferien von Mittwoch, den 8. August, bis Donnerstag, den 13. September, die Weihnachtsferien von Donnerstag, den 20. Dezember, bis Donnerstag, den 3. Januar 1901, und die Osterferien von Dienstag in der Karwoche (2. April) bis Mittwoch, den 24. April. An den zuerst genannten Tagen wird der Unterricht erst geschlossen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1899 begann am Donnerstag, den 13. April.

Am 7. Mai führte der Religionslehrer Professor Dr. Menden 38 Schüler zur ersten heiligen Kommunion, nachdem er sie durch besonderen Unterricht vorbereitet hatte. Die sonst am Tage nachher erfolgende Firmung derselben musste verschoben werden, weil der Herr Kardinal Erzbischof Dr. Krementz am 6. Mai gestorben war.

Vom 24. bis 27. Mai nahm der Berichterstatter an den Verhandlungen der siebenten rheinischen Direktoren-Konferenz zu Bonn teil.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis 20. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 4. Januar.

Am Allerseelentage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums abgehalten.

An den Kölner Veranstaltungen zur Feier des 150. Geburtstages Goethes hatte das Gymnasium einen hervorragenden Anteil. Am 5. November wurde in seiner Aula unter Teilnahme der Spitzen der Behörden, der Mitglieder des Festausschusses und der Vertreter der Presse die Goethe-Feier durch eine Ansprache des Vorsitzenden Professor Dr. Hansen, des städtischen Archivars, eröffnet. Daran schlossen sich einige zur Goethe-Ausstellung überlei-

tende Worte des Berichtstatters, der des vereinten Zusammenwirkens der staatlichen und städtischen Behörden bei dieser Ehrung Goethes gedachte und allen denjenigen Dank abstattete, welche durch ihre Sendungen von Porträten und reichen Beiträge die Goethe-Ausstellung in der Aula ermöglicht hatten. Diese zog vom 5. November bis 3. Dezember 7500 Besucher an. Der Ministerial-Verfügung vom 5. August, die erst während der Herbstferien eintraf und eine Gedächtnisfeier Goethes in den höheren Schulen anordnete, wurde dadurch entsprochen, dass die Lehrer des Deutschen in den oberen Klassen des Gymnasiums ihre Schüler in die Ausstellung führten und im Anschluss an die reiche Fülle bedeutsamer Porträte und wertvoller Erinnerungen aus dem Leben Goethes und dem Kreise seiner Familie und Freunde den Altmeister deutscher Dichtung durch ihre Vorträge würdig ehrten. Auch die Zöglinge der übrigen höheren Lehranstalten Kölns besuchten, einer Einladung des Direktors entsprechend, klassenweise unter Führung der deutschen Fachlehrer die Ausstellung. Den Schüler-Aufführungen der „Iphigenie“ am 15. und des „Tasso“ am 21. November im Stadttheater wohnten von der diesseitigen Anstalt die Schüler der oberen Klassen fast vollzählig bei.

Am 20. Dezember fand beim Schlusse des 2. Tertials ein Festakt in der Aula zur Feier der Jahrhundertwende um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr statt, jedoch mit Einschränkung auf das Lehrerkollegium und die Schüler. Der Direktor hielt die Festrede und bot teils einen Rückblick auf die grossen Fortschritte unserer Nation im 19. Jahrhundert, teils einen hoffnungsvollen Ausblick in das neue Jahrhundert mit besonderer Anregung unserer Jugend als der Trägerin der Zukunft, um letztere rühmlich unter Nacheiferung der Vorfahren zu gestalten.

Am Freitag, den 26. Januar, wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. um 5 Uhr nach dem unten folgenden Programm in der festlich geschmückten Aula begangen. Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Joseph Klinkenberg hielt die Festrede, die in einem Rückblicke auf den gewaltigen politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aufschwung unserer Nation im abgelaufenen Jahrhundert die Verdienste der Hohenzollern feierte und in einem Ausblicke auf die grossen Aufgaben Deutschlands in der Zukunft die allseitige Thätigkeit und die hohen Ziele unseres glorreich regierenden Kaisers beleuchtete.

Am 31. Januar unterzog der General-Superintendent der Rheinprovinz, Herr Umbeck, den evangelischen Religions-Unterricht in drei Abteilungen einer Revision unter Teilnahme des Berichtstatters.

Am 16. März fand die mündliche Reifeprüfung von 17 Oberprimanern unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters statt. Das Nähere bieten die statistischen Nachrichten. Die Abschlussprüfungen der Untersekunda Coetus I und II hielt der Direktor am 26. und 27. März ab.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein:

1. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 7. April wurde dem Professor Dr. Hagelüken der begehrte halbjährige Urlaub bewilligt. Die Versetzung in den Ruhestand suchte er bald nachher für den 1. Oktober nach. Demgemäss erfolgte durch Verfügung vom 20. April die Feststellung der Pension, welche ihm für eine 29jährige Dienstzeit bei dem auf den 1. Oktober festgesetzten Ausscheiden aus dem Amte zuerkannt wurde. Zugleich wurde ihm der Dank der Behörde für die in seinem Berufe bewiesene Hingebung und die in demselben erzielten Erfolge ausgesprochen. Während seiner hiesigen Wirksamkeit, die er im Herbst 1892 begann, hatte er durch wiederholte heftige Neurasthenie sich genötigt gesehen, längeren Urlaub nachzusuchen, vom 17. Juni 1895 bis 1. Jan. 1896 und vom 23. Juni bis Herbst 1896.

2. Durch Verfügung vom 7. April wurde der Probekandidat Dr. Boss zur Vertretung

des Prof. Hagelüken der Anstalt überwiesen, jedoch durch Verfügung vom 9. September vom 20. desselben ab an das Königliche Gymnasium zu Düsseldorf zur Aushilfe versetzt.

3. Durch Verfügung vom 26. Juli trat als Ersatz für den ausgeschiedenen Professor Dr. Hagelüken der Oberlehrer August Floeck vom Königlichen Gymnasium zu Coblenz in das hiesige Lehrerkollegium ein mit dem Beginn des Winterhalbjahres.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums erlitt manche Störungen. Professor Stein war krank am 16. Juni und beurlaubt vom 6.—10. Oktober, Professor Dr. Menden am 5. und 6. Februar, Professor Wedekind am 27. und 28. Juni und 14. Februar, Professor Reinkens am 22., 27. und 29. Juli, 16. und 17. Februar und 1. März, Professor Dr. Finsterwalder beurlaubt vom 23.—28. März wegen Sterbfalls, Professor Dr. Beckers krank am 9. Mai und vom 15.—20. Mai, O. L. Dr. Müller am 20. Februar, O. L. Schmitz vom 7.—10. Februar, O. L. Dr. Klinkenberg am 9., 10. und 11. August, 22. und 29. März, O. L. Beume am 20. Dezember, 4. und 5. Januar, O. L. Floeck am 27. September beurlaubt wegen eines Sterbfalls und krank am 11. Februar, Prof. Kownatzki beurlaubt am 11. und 12. Oktober, Elementarlehrer Hoitz war krank am 4. und 5. Januar und beurlaubt wegen Sterbfalls am 9., 10. und 12. Februar, Gesanglehrer Kipper krank am 15. Juni, 12. und 14. Oktober und 12. März.

Programm zur Vorfeier des Kaiser-Geburtstags

am 26. Januar 1900.

1. **Chor aus der Jubel-Cantate** von C. M. VON WEBER, bearbeitet von H. KIPPER, dem Gesanglehrer der Anstalt.
2. **Auf der Schwelle des neuen Jahrhunderts**, Gedicht von JOS. KOULEN, vorgetragen von SCHNITZLER GEORG (Ib 1).
3. **Festmarsch „Turner, in's Freie!“**, komponiert von JOS. HARTM. STUNZ.

„Der Eisenzahn“

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von JOS. LAUFF.

Die ausgewählten Szenen aus dem Schlusse des 1. Aufzuges sowie aus dem 2., 4. und 5. Aufzuge werden durch einen **Prolog** eingeleitet und durch kurze **Inhaltsangaben** mit einander verknüpft.

Beide werden gesprochen von GELENEWSKY OSKAR (Ib).

Friedrich II., genannt der Eisenzahn, Kurfürst von Brandenburg . . .	RÜDENBERG PAUL (Ia).	
Friedrich Sesselmann, Bischof von Lebus, Kanzler des Fürsten . . .	JESSE ERICH (Ia).	
Johannes Rathenow, erster Bürgermeister von Berlin	NEIKES HERMANN (Ia).	
Wilke Blankenfelde	FIRSBACH GEORG (Ia).	
Berend Ryke	FRIEDERICH WILHELM (Ia).	
Busso Gröben	} Patrizier und Unzufriedene von der Partei Behrend Rykes.	BOSCH FRANZ (IIa).
Kreuzwendedich Perwenitz		HANSEN JOSEPH (Ib).
Der Ratmanne von Brandenburg	FINK WERNER (Ib).	
Der Fronvogt von Berlin	WÖRRINGER WILHELM (Ib).	
Nickel Porkeles, der Stadtschreiber von Berlin	DORFF HEINRICH (IIa).	
Der Woiwode von Sandomir	LEHMANN GEORG (Ia).	

Zeit der Handlung: 1447.

5. **Turners Wanderschaft** von KARL ZOELLNER.
6. **Festrede** des Gymnasial-Oberlehrers DR. JOSEPH KLINKENBERG.
7. **National-Hymne.**

IV. Statistische Mitteilungen. A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1899	14	27	34	39	a u. b 65	a u. b 68	50	53	50	400
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1898	11	3	4	7	3	4	5	3	5	45
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899 .	15	25	18	a u. b 55	a u. b 51	39	42	39	—	284
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899 . .	—	1	4	5	3	1	—	3	49	66
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899 . .	18	34	22	73	60	51	48	50	55	411
5. Zugang im Sommersemester 1899	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester 1899	—	—	3	2	1	4	4	3	1	18
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899	—	—	2	1	2	1	3	3	1	13
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1899 . .	18	34	21	a u. b 72	61	48	47	50	56	407
9. Zugang im Wintersemester 1899	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester 1899	—	1	1	—	—	5	1	—	2	10
11. Frequenz am 1. Februar 1900	18	33	20	72	61	44	47	50	54	399
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	20	19	17 ¹ / ₂	17	16	14 ¹ / ₂	13 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem. 1899	43	345	—	23	373	38	—
2. Am Anfang des Wintersem. 1899	41	342	—	24	370	37	—
3. Am 1. Februar 1900	40	335	—	24	362	37	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1899: 26, im Herbst 1 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 8.

C. Übersicht über die Abiturienten.

In der mündlichen Reifeprüfung, welche am 16. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters stattfand, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium	in Prima	Berufsfach.
1. Blumenstock Gottfried	5. 5. 1879	Nürnberg	kath.	Bankbeamter †	6½ Jahre, vorher zu München	2	Medizin.
2. Ennen Joseph	11. 2. 1880	St. Vith	kath.	Bürgermeister, St. Vith	4 Jahre, vorher zu Malmedy	3	Geschichte und neuere Sprachen.
3. Friederichs Wilhelm	24. 9. 1878	Köln	kath.	Kaufmann, Köln.	2½ Jahre, vorher zu Rheinbach	2	Mathematik und Naturwissen- schaften.
4. Geuer, Johann	30. 5. 1876	Köln	kath.	Eisenbahnbeamter, Köln.	14 Jahre	5	Theologie.
5. Gottschalk Wilhelm	28. 3. 1880	Köln	israel.	Kaufmann, Köln.	10 Jahre	3	Elektrochemie.
6. Hennig Wilhelm	2. 10. 1881	Köln-Nippes	evang.	Brauereibesitzer, Köln-Nippes.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
7. Jesse Erich	28. 4. 1882	Köln-Ehrenf.	kath.	Beigeordneter.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
8. Lehmann Georg	12. 9. 1881	Köln	israel.	Kaufmann.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
9. Lemmen Heinr.	24. 11. 1879	Köln	kath.	Postmeister.	9½ Jahre	2	Baufach.
10. Lückner Paul	21. 11. 1878	Mülheim a. d. Ruhr	kath.	Arzt, Dr. med. †	10 Jahre	3	Medizin.
11. Neikes Hans	20. 1. 1881	Köln	kath.	Kaufmann, Köln-Deutz.	4 Jahre, vorher 1 Jahr zu Franken- stein u. 1 Jahr zu Waldenburg	2	Philologie.
12. Neikes Hermann	4. 1. 1880	Köln	kath.	desgl.	desgl.	2	Rechtswissen- schaft.
13. Nohl Franz	21. 3. 1878	Bonn	kath.	Gerichtsvollzieher, Köln-Ehrenfeld.	7½ Jahre, vorher zu Bonn	3	desgl.
14. Rüdtenberg Paul	7. 1. 1882	Köln	israel.	Rentner, Köln.	9 Jahre	2	desgl.
15. Schwarzschild Leo	28. 7. 1882	Köln	israel.	Lehrer, Köln.	9 Jahre	2	Bankfach.
16. Waller Alfred	13. 9. 1881	Köln	israel.	Bankdirektor, Köln.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Hohenzollern-Jahrbuch, herausg. von P. Seidel, Jahrg. 1897; Berlin und Leipzig 1899. Verhandlungen der 7. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz. Berlin 1899. Neujahr 1900, Rede von Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf, am 13. Januar 1900 in der Aula der Universität zu Berlin gehalten; Vom Territorialstaat zur Weltmacht, ebendasselbst am 27. Januar 1900 von Adolf Wagner gehaltene Rede. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. 1899; Leipzig 1899. Liliencron, die deutsche Marine; Berlin 1899. Binz, Doctor Johann Weyer, ein rheinischer Arzt; Berlin 1896. Von dem Oberbürgermeisteramt unserer Stadt: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten für 1898; Köln 1899. Von dem Präsidium der Handelskammer: Jahresbericht der Handelskammer zu Köln für 1898; Köln 1899. Von dem Direktor der Anstalt: Deutsche Colonialzeitung, Jahrg. 1899; Berlin 1899.

Angeschafft wurden:

Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrg. 1899; Berlin. Litterarisches Centralblatt, Jahrg. 1899; Leipzig. Blätter für höheres Schulwesen, Jahrg. 1899; Grüneberg i. Schl. Jahrbücher für classische Philologie herausg. von Fleckeisen, Suppl. 24; Leipzig 1899. Rheinische Geschichtsblätter, Jahrg. 1899; Bonn. Zeitschrift für geschichtlichen Unterricht, herausg. von A. Hettler, Jahrg. 1899; Offenburg. Zeitschrift für Mathematik und Physik von Mehmke und Cantor, Jahrg. 1899; Leipzig. Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik; Leipzig 1899.

Als Fortsetzung der Geschichte der europäischen Staaten: Bachmann, Geschichte Boehmens, Bd. I; Gotha 1899. Bonner Jahrbücher, Heft 104. Bonn 1899. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 58, 59, 60. Halle a. S. 1899. Grimm, Deutsches Wörterbuch, IX 15; IV, 1, Teil III, Lief. 2; X 2; Leipzig 1899. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jahrg. XIII, 1898; Berlin 1899. Klussmann, Verzeichnis der Abhandlungen der Schulschriften, Bd. III (1891—95); Leipzig 1899. Wetzer und Welte, Kirchenlexikon, Bd. XI; Freiburg i. B. 1899. Riese, Carmina in codicibus scripta I und II; Leipzig 1869 und 70. Scriptorum rerum germanicarum: Monumenta Erphesfurtensia saec. XII. XIII. XIV.; Hannoverae et Lipsiae 1899. Kollbach, Wanderungen durch die deutschen Gebirge, Bd. III; Köln 1899. Clemen, die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. IV, 4; Düsseldorf 1900. Lotsch, Wörterbuch zu den modernen französischen Schriftstellern; Potsdam 1899. Meyer, Das Weltgebäude; Leipzig und Wien 1898.

b. Schüler-Bibliothek.

Neudeck-Schroeder, Das kleine Buch von der Marine (2 Exemplare). — Martin Greif, General York. — Graetz, Abriss der Elektrizität. — Marshall, Die deutschen Meere und ihre Bewohner. — Dincklage-Campe, Wie wir unser eisern Kreuz erwarben. — Münchgesang, Der rechte Falkensteiner. — Münchgesang, Der Retter von Neisse. — Kerner, Walter der Erzpoet. — Wackermann, Der Geschichtsschreiber P. Cornelius Tacitus. — Willenbücher, Cäsars Ermordung. Hachtmann, Olympia und seine Festspiele. — Pappritz, Marius und Sulla. — Schalk, Die grossen Heldensagen des deutschen Volkes. — de Méville, Um die Erde mit S. M. S. „Leipzig“. — Das neue Universum. 20. Jahrgang. — 6 hebräische Bibeln.

c. Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurden: Von dem Schüler der Untertertia, Stern, ein Grauspecht, ein Steinkauz, eine Nebelkrähe und eine Würfelnatter, welche ausgestopft bezw. in Spiritus gesetzt wurden. Angeschafft wurde: Kleiner Apparat nach Marconi für drahtlose Telegraphie.

Für die genannten Zuwendungen sowie für die Schülerkarten, welche der Verein für wissenschaftliche Vorträge im Gürzenich sowie die Lesegesellschaft freigebig zur Verfügung stellten, spricht der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungsfonds wurde durch den Verwaltungsrat an 20 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 4968,70 Mk. gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlass bis zur Höhe von 10% der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, dass 31 Schüler ganze und 16 halbe Freistellen erhielten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres 1899.

Der Unterricht wird am Mittwoch, den 4. April, geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten findet im Lokale der Oberprima durch den Direktor statt.

2. Anfang des Schuljahres 1900.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 26. April, 9 Uhr. Vorher geht für die katholischen Schüler der Gottesdienst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Mittwoch, den 25. April, von 8 Uhr an statt. Anmeldungen nehme ich täglich von 10—11 Uhr im Gymnasium entgegen, insbesondere für die Obertertia und Untersekunda, die im neuen Schuljahr in zwei parallele Coetus geteilt sein werden. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetag ist Ostern.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Köln, im März 1900.

Professor Dr. Milz,

Gymnasial-Direktor.

c. Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurden: Von dem Schüler der Untertertia, Stern, ein Grauspecht, ein Steinkauz, eine Nebelkrähe und eine ... in Spiritus gesetzt wurden. Angeschafft wurde: ... hantlose Telegraphie.

Für die genannten Zuwendungen ... welche der Verein für wissenschaftliche Vorträge im Gürzenich ... ig zur Verfügung stellten, spricht der Unterzeichnete im Namen ... n Dank aus.

VI. Stiftungen

Aus den hiesigen Gymnasien ... ch den Verwaltungsrat an ... amilien- oder Freistif-

Befreiungen von den ... konnten innerhalb der Grenzen ... von 10% der Soll-Einnahme ... hrt werden, dass 31 Schüler

VII. Mitteilungen

Der Unterricht wird an ... n. Die Entlassung der Abitu-

Das neue Schuljahr be ... t. Vorher geht für die katho- lichen Schüler der Gottes ... fungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegu ... och, den 25. April, von 8 Uhr an statt. Anmeldungen neh ... nnasium entgegen, insbesondere für die Obertertia und Unter ... zwei parallele Coetus geteilt sein werden. Auf folgende Pun-

1. Bei der Anmeldung ... über den bisher erhaltenen Unter- richt oder ein Abgangszeugnis ... richtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfausweis ... ur Lebensjahren ein Wieder-

2. Zur Aufnahme in ... ungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer ... edeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Die ... hler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten ... t mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments

Das gesetzliche Minimum ... das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche ...

Köln, im März 19...

Professor Dr. Milz,

Gymnasial-Direktor.



